

NEWSLETTER “SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Vertreter von OSEC und SEC
Mitglied der Dachorganisation SwissCham
Herausgabe alle 2 Wochen seit 1998
www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee
Kiriku 2, EE-10130 Tallinn, Estland
Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77
8 Seiten Datum: 04. 09. 09

Kommunalwahlkampf in Estland hat begonnen



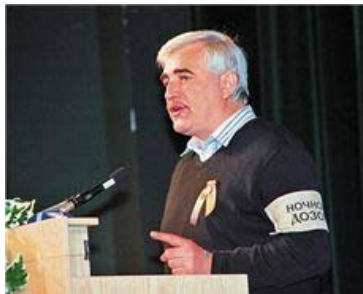
Am 18. Oktober wählen die estnischen Städte und Gemeinden die neuen Vertreter in ihre lokalen Verwaltungsorgane. Knapp zwei Monate vor der Wahl ist die Stadt Tallinn bereits mit bunten Plakaten und

Wahlversprechungen eingedeckt. Auffallend ist, dass die globale Wirtschaftskrise ihre Spuren auch bei der Plakataktion hinterlassen hat: Die Plakate sind diesmal deutlich kleiner ausgefallen, als es in früheren Jahren der Fall war. Die Zentrumsparterie unter ihrem Parteichef und Bürgermeister Edgar Savisaar, wirbt laut ihrem Generalsekretär Priit Toobal mit einem Budget von zehn Millionen Kronen, 640.000.—Euro.

Der Generalsekretär der liberalen Reformpartei unter dem regierenden Premierminister Andrus Ansip, Kristen Michal, wollte keine konkrete Zahl nennen, sagte aber, dass das Budget für die Lokalwahlen grösser sei, als jenes bei der Europawahl vom Sommer 2009, welches damals 5 Mio. Kronen ausmachte, (320.000 Euro). Die Budgets der konservativen und Sozialdemokraten werden zwischen 3 und 5 Millionen Kronen betragen. Die bei der letzten Wahl an Popularität eingebüsst Volksunion glaubt mit 1,5 Mio. Kronen auszukommen. Öffentliche Werbung, Plakate im Strassenbild, planen nur die Zentrumsparterie des Tallinner Bürgermeisters, sowie die Reformpartei.

Russische Gruppierungen registrierten ein Wahlbündnis

Drei russische Parteien registrierten gestern Donnerstag in Tallinn ein neues Wahlbündnis, die „russische Linksunion - unsere Stadt“ Vor zwei Wochen, am 23. August, bildeten russischsprachige Gemeindepolitiker ein neues Wahlbündnis, das den Vertretern der russischsprachigen Bevölkerung an den im Oktober bevorstehenden Kommunalwahlen den lange erwarteten Erfolg bringen soll. Bisher hatten die russischsprachigen Gruppierung noch nie die 5% - Hürde bei den Kommunalwahlen geschafft. Als führende Kraft bei diesem Vorgang gilt der 55 jährige Vladimir Lebedev (Foto links), der schon anlässlich der Verlegung des umstrittenen Soldatendenkmals (Im Volksmund Aljoscha) im April 2007 eine Rolle gespielt hatte. Wie es heisst, sei er bereits im Jahre 1990 aktiv gewesen, als die so genannte „Interfront“ versuchte, das estnische Parlamentsgebäude zu stürmen.



Zahl der Suppenküchen in Tallinn hat sich in einem einem Jahr verdoppelt.



Die Zahl der Menschen, welche Existenzhilfe beantragt haben, hat sich innerhalb eines Jahres verdreifacht. In Tallinn besuchen derzeit täglich 250 Menschen die von den Sozialwerken bereit gestellten Suppenküchen. Sozialhilfe erhalten in Tallinn derzeit 1.700 Familien. Die SBCC bemüht sich mittlerweile darum, mobiles überzähliges Feldküchenmaterial aus Schweizer Militärbeständen zu beschaffen.

1,26 Milliarden für den Staat



Der staatliche Elektromonopolist Eesti Energia beschloss am Donnerstag die Auszahlung der Dividenden in Höhe von 1,36 Milliarden Kronen an ihren Besitzer, also den Staat. Der Betriebsrat von Eesti Energia billigte die Auszahlung des gesamten Reingewinnes des Wirtschaftsjahres 2008/2009. Der Finanzdirektor des staatlichen Stromversorgers, Margus Kaasik, sagte, dass die Auszahlung des ganzen Gewinnes kurzfristig keinen Einfluss auf die Finanzlage sowie der geplanten Investitionen des Unternehmens habe. Der Umsatz des Konzerns betrug im vergangenen Wirtschaftsjahr 10,6 Milliarden estnische Koenen (677 Mio. Euro.) Die Firma investierte in dieser Zeit 3,5 Mrd. Kronen , (220 Mio. Euro) in technische Innovationen.

Schwedische SEB- Bank veröffentlichte Quartalsbericht.

Die in allen drei baltischen Ländern präsehte schwedische SEB- Bank, bringt in ihrem neuen Quartalsbericht „SEB - Bank Nordic Outlook“ die Meldung, dass Estland als einziger unter den Baltenstaaten heute eine reale Chance habe, den lange gewünschten Euro ab dem 1. Januar 2011 einzuführen. Die Wirtschaft werde aber mit Sicherheit noch im nächsten Jahr in allen drei Ländern weiter fallen. Für Estland prognostiziert die SEB für das kommende Jahr einen Wirtschaftsrückgang von 0,3%. Die Landeswährungen stünden nicht in Gefahr, devaluiert zu werden, meint die SEB. Die Gehälter würden allerdings noch weiterhin sinken und die Arbeitslosigkeit steige weiterhin in allen drei baltischen Staaten.

„Es wäre naiv zu glauben, dass ausländische Investitionen in den kommenden Jahren ins Land strömen werden, da die Produktionskapazitäten in den baltischen Staaten noch lange nicht ausgelastet sind“, meint der Bericht. In grossen Zügen sei die Prognose jedoch eher optimistisch. Die Bank weist auch auf die Tatsache hin, dass alle drei Länder bemerkenswerte Haushaltskürzungen und Strukturreformen zur Rettung ihrer Wirtschaften unternommen haben.

200 Mio Euro Tranche absegnet



Die lettische Regierung segnete am vergangenen Dienstag die Unterzeichnung über einen Kredit über 200 Millionen Euro von der Weltbank ab. Dieser Kredit ist Teil des Gemeinschaftskredits über 7,5 Milliarden des IWF, der Weltbank, der EBRD sowie der europäischen Kommission.

Indikator Autohandel in Lettland



Die lettischen Autohändler sind der Meinung, dass die Verkaufszahlen in Lettland erst dann wieder steigen werden, wenn die Menschen ihr Vertrauen in eine erfolgreiche Zukunft wieder gewinnen würden, meint das Vorstandsmitglied der Firma Nordic (Nissan Vertretung), Dainis Bremze. Für die zweite Jahreshälfte sieht er keine

Verbesserung der Lage. Die Gesamtzahl der Neuzulassungen in diesem Jahr werde voraussichtlich bei 5000 Fahrzeugen stagnieren. In den ersten sieben Monaten 2009 wurden laut Angaben der lettischen Assoziation der Autohändler insgesamt 2691 neue PKWs zugelassen. Das ist ein Fünftel weniger als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Zum Vergleich: Während des Boomjahres 2007 betrug die Neuzulassungen von Autos im deutlich kleineren Estland noch 7500 Fahrzeuge pro Monat.

Legaler Alkoholverkauf in Lettland rückläufig

Während der ersten 8 Monate dieses Jahres hat der Alkoholverkauf in Lettland beinahe um ein Drittel abgenommen, was darauf zurück zu führen sei, dass sich die Menschen häufiger für illegalen gebrauten Alkohol entschieden. Am meisten abgenommen habe der Verkauf von starken alkoholischen Getränken: minus 34,5%. Beim Wein liegt die Reduktion nur bei 16%, da in Lettland keine Trauben wachsen und deshalb der Verkauf von illegalem Wein nicht existiert. Laut Meinung der lettischen Assoziation der Alkoholhersteller, nimmt der Anteil von illegalen Alkoholika zu. Die Situation werde sich vor allem wegen der steigenden Arbeitslosigkeit und der Personalreduktion bei den Polizeikräften zum Jahresende noch weiter verschlechtern.

Bierbrauer Karlsberg wartet mit Investitionen zu



Der grösste Bierhersteller in Nordeuropa, die Firma Karlsberg, betrachtet das Baltikum, darunter auch Lettland, als einen wichtigen Importmarkt und sei bereit, seine Investitionen im Baltikum fortzusetzen, sagte der Präsident der Karlsberggruppe Jorgen Buhl Rasmussen, anlässlich eines Treffens mit dem lettischen Wirtschaftsminister Artis Kampars. Laut Rasmussen sei Lettland ein Markt mit neuen und innovativen Ideen. Die Investitionspläne müsse man aber wegen der herrschenden Wirtschaftslage um ein oder zwei Jahre verschieben. In der heutigen komplizierten Lage und den fallenden Verbrauchszahlen sei die Priorität der Karlsberggruppe, die Stabilität ihrer bestehenden Aktivitäten zu sichern und keine neuen Investitionen zu tätigen. Rasmussen unterstrich die Bedeutung der Tatsache, dass das Wirtschaftsklima in der heutigen Zeit nicht durch Steuererhöhungen zusätzlich belastet werden dürfe. Die Viertgrösste Brauerei der Welt ist bereits seit Jahren in Lettland vertreten – die lettische Aldaris-Bierbrauerei gehört zur Karlsberggruppe.

Rasmussen unterstrich die Bedeutung der Tatsache, dass das Wirtschaftsklima in der heutigen Zeit nicht durch Steuererhöhungen zusätzlich belastet werden dürfe. Die Viertgrösste Brauerei der Welt ist bereits seit Jahren in Lettland vertreten – die lettische Aldaris-Bierbrauerei gehört zur Karlsberggruppe.

Durchschnittsgehälter in Lettland, BIP um 4,8% rückläufig



Die Durchschnittsgehälter in Lettland sind im 2. Quartal 2009 im Vergleich zur selben Periode des Vorjahres bisher lediglich um 1% gefallen. Das durchschnittliche Bruttogehalt betrug im 2. Quartal 473--Lat. (673.--Euro).

Am stärksten sind die Gehälter in den staatlichen Institutionen gefallen. Im 2. Quartal betrug die Durchschnittsgehälter bei der staatlichen Beamtenschaft jedoch immer noch 566.-- Lats (803.--Euro), und lagen damit über dem allgemeinen Durchschnittsgehalt.

Im Quartalsvergleich ist die lettische Wirtschaft im 2. Quartal 2009 um 4,8% gefallen.

Lettland installiert neue Büros im Ausland

Die lettische Investitions- und Entwicklungsagentur will 5 neue Auslandsvertretungen eröffnen und zwar in China, Weissrussland, Litauen, der Ukraine sowie ein zweites Büro in Russland.



Es hänge jedoch von der Finanzierung ab, wann die Arbeit aufgenommen werden könne, sagte der Präsident der Agentur, Andris Ozols (Foto links). Heute ist die Organisation in zehn Ländern – GB, Dänemark, Frankreich, Japan, Russland, Holland, Norwegen, Polen Deutschland und Schweden vertreten. Die Auslandsbüros sind für die Vertretung der wirtschaftlichen Interessen Lettlands und der lettischen Firmen im Ausland zuständig und agieren für die Akquirierung ausländischer Investoren. Die Agenturbüros sind in den lokalen Botschaften untergebracht, unterstehen jedoch nicht dem lettischen Aussenministerium, sondern dem lettischen Wirtschafts - ministerium.

Einbürgerungen in Lettland



Das Interesse der in Lettland lebenden „Nichtbürger“ – zumeist Russen – an der lettischen Staatsbürgerschaft habe in diesem Jahr leicht zugenommen, meldet der Baltic News Service, BNS. Abgesehen davon schaffe etwa ein Drittel der Kandidaten es nicht, die als Grundvoraussetzung geltende Prüfung der Staatssprache Lettisch erfolgreich zu absolvieren. Laut Eriks Baranovskis, dem Leiter der „Naturalisierungsbehörde“ (Naturalisationboard) verfügen junge Leute über bessere Sprachkenntnisse, wobei ältere Leute manchmal mehrmals die Prüfung wiederholen müssen.

Stromversorgung Litauen



Der litauische Premierminister Andrius Kubilius, sagte gestern Donnerstag, dass Russland nach der Stilllegung des Ignalina – Atomkraftwerkes Ende 2009 nicht der einzige Energielieferant für Litauen bleiben werde. Es sei heute offensichtlich, dass bis zu 30% der Elektrizität auf dem offenen Energiemarkt gekauft wird. „Die potenziellen Lieferanten kennen unsere Bedingungen. Die Lieferanten kommen aus Estland, Weissrussland, der Ukraine und auch aus Russland. Wir sind der Meinung, dass wir den Energieimport aus den benachbarten Ländern nicht einem Monopolisten überlassen sollten“, meint der litauische Premierminister. Der ehemalige Ministerpräsident Algirdas Brazauskas meint dazu, dass Litauen keine direkte Verbindung nach Schweden, Finnland oder Polen habe. „Es gibt nur eine Quelle - Russland. Ich empfehle Frau Grybauskaite, den Energieminister Sek Mokaš nach Moskau reisen zu lassen, und mit einem Vertrag über den Kauf von russischem Strom in der Hand zurückzukehren. Die Russen seien heute interessiert, ein neues Atomkraftwerk in der Kaliningrader Region zu bauen“. Der für 2010 erwartete Energiebedarf Litauens beträgt 9,1 Milliarden Kilowattstunden.

Litauische Präsidentin will Lukaschenko treffen



Die litauische Präsidentin Dalia Grybauskaite äusserte am Dienstag ihre Bereitschaft, sich mit dem Präsidenten Weissrusslands, Alexander Lukaschenko zu treffen, wenn er mitte September an dem in Vilnius bevorstehenden Wirtschaftsforum teilnimmt. „Sollte der Belarussische Präsident zum Forum kommen und Ja sagen, werde ich ihn treffen, meinte die litauische Präsidentin, Grybauskaite. Laut inoffiziellen Informationen werde der von den westlichen

Ländern zum letzten Diktator Europas genannten Staatsoberhaupt am 16. September das Wirtschaftsforum in Vilnius besuchen. Der litauische Außenminister Vygaudas Usackas hat gesagt, dass die EU bereit sei, den Dialog zu Belarus fortzusetzen, wenn Minsk beweist, dass es Schritte zur Förderung der Bürgergesellschaft und Demokratie unternimmt und die Grundsätze der Demokratie respektiert.

40% weniger Budget im litauischen Außenministerium



Das litauische Außenministerium muss im kommenden Jahr mit einem Budget auskommen, welches es 1999 zur Verfügung hatte: „Unsere diplomatischen Vertretungen müssen den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts mit einem Budget des 20. Jahrhunderts begegnen“, sagte Littauens Außenminister Vygaudas Usackas, (links im Bild). „So wie es heute aussieht, wird das Budget für 2010 um beinahe 40% kleiner ausfallen, als dasjenige von diesem Jahr. Wir sind zurück gegangen in das Jahr 1999, als wir noch nicht Mitglieder von Nato und EU waren“, meinte der Minister.

Steuererhöhungen in Litauen. Estland tat es bereits im Juli dieses Jahres



Litauen hat ab dem 1. September seine Mehrwertsteuer von 19 auf 21% erhöht. Neben der Erhöhung der Mehrwertsteuer steigen am 1. September auch die Preise für Tabakwaren. Das litauische Finanzministerium erhofft durch die Erhöhung der Tabaksteuer, zusätzliche 165 Millionen Litae (10,5 Mio. Euro) zu kassieren. Estland hat seine Mehrwertsteuer bereits am 1. Juli von 18% auf 20% erhöht. Die Mineralölsteuern, Tabaksteuern und Alkoholsteuern mussten bereits dem europäischen Durchschnitt angepasst werden.

Erwerbsunfähigkeit



Die Zahlen der Arbeitslosen in Litauen erreichte Anfang September 10,1%. Damit waren am 1. September in Litauen insgesamt 218.100 Personen ohne bezahlte Arbeit. Unter den größeren Städten des Landes lag die Arbeitslosigkeit am höchsten in Kaunas und Panevezys mit je 9% und 13,4%. Der jüngste Bericht der Nordeabank geht davon aus, dass die Arbeitslosigkeit in Litauen in den kommenden zwei Jahren auf 17% bis 18% anwachsen werde. Der Chefanalytiker der Nordea, Andris Strazds, glaubt jedoch, dass die Arbeitslosigkeit in keinem der baltischen Staaten über 20% ansteigen werde. Eine Verbesserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt werde es allerdings erst 2011 geben.

Rücknahmen von Leasingfahrzeugen



Die Zahl der von den Leasingfirmen zurückgenommenen Fahrzeugen, hat sich in den vergangenen Monaten stabilisiert. Die Wirtschaftszeitung Diemasbizness schrieb vor einer Woche, dass die lettischen Leasingfirmen monatlich 500 bis 600 Leasingfahrzeuge zurücknehmen mussten. Das sind durchschnittlich 17 bis 20 Fahrzeuge pro Tag. Im Vergleich zum Jahresbeginn hat sich die Lage etwas beruhigt. Eine neue Welle ist jedoch, wegen dem prognostizierten Zuwachs an Arbeitslosen im Herbst zu erwarten. Unter den Kunden, die

ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können, werde man bald auch Staatsinstitutionen finden.

KULTUR

4000 Km. Zu Fuss auf der Bernsteinstrasse von Venedig nach St. Petersburg



Der bekannte Künstler, Schauspieler und Photograph MARKUS ZOHNER ist derzeit von Venedig in Richtung St. Petersburg zu Fuss unterwegs. Im Schweizer Lesesaal der estnischen Nationalbibliothek hielt er einen Vortrag über sein Tun. Die interessierten Zuhörer erfuhren von dem über 1,90 Meter grossen Wanderer, einiges über seine Motivation sowie seine Erfahrungen. So berichtete Zohner darüber, wie klein und unbedeutend einem alle irdischen Werte vorkämen, wenn man zum Beispiel tagelang durch einsame Wälder und Fluren wandere. Es gäbe gegen Abend nur noch einen Wunsch, sagte er, nämlich in einem Bett liegen zu können.

Ganz verzichtet er allerdings nicht auf die technischen Errungenschaften der Moderne. Im Laufe eines Wandertages reserviert er sich per Handy in einem Gasthof wann immer möglich, schon mal ein Bett, bevor er abends dort eintrifft. Ausserdem schreibt er regelmässig kurze Reiseberichte für Tessiner Zeitungen und berichtet zuweilen im Tessiner Radio. Auf seinem Weg von gegen 4000 Kilometer fotografiert er und plant nach seiner Rückkehr in die Schweiz eine Fotoausstellung. Noch hat er rund 400 Km Wegstrecke vor sich. Begonnen hatte er seine Wanderung im September vor einem Jahr.

Die Wegstrecke entspreche etwa derjenigen der früheren Bernsteinstrasse, so wie es von Asien her eine Seidenstrasse gegeben habe. Früher hätten die wohlhabenden Damen sich gerne mit Bernstein geschmückt, öfters, als dies heute wohl der Fall ist. Allerdings verlief die Strecke damals umgekehrt, von St. Petersburg kommend, gelangten die Schmuckstücke in Richtung Mittelmeer, nach Venedig. Foto oben rechts Lesesaalleiterin Leili Naan ehrt den Wanderer mit einem Präsent der Bibliothek. Im Hintergrund der Schweizer Generalkonsul Matti Klaar, neben Zohner die Übersetzerin.

Siehe auch unter http://de.wikipedia.org/wiki/Markus_Zohner

Ausstellung über frühe Schweizer Auswanderer in die USA



Seit dem vergangenen Mittwoch gastiert im Schweizer Lesesaal eine Ausstellung, die sich mit Schweizer Auswanderern in die USA beschäftigt, als nicht wenige Familien in der Schweiz wegen Armut ihre Söhne auf den Weg in die USA schicken mussten. Das eindrückliche Bild und Textmaterial

ist das Werk des ehemaligen Botschaftsrates an der Schweizer Botschaft in Helsinki. Die Ausstellung wurde erstmals in Riga in der Nationalbibliothek dem Publikum zugänglich gemacht und wird nachfolgend noch im Schweizer Lesesaal des deutschen Kulturinstituts in Tartu gezeigt, bevor sie wieder nach Riga zurückgegeben werden muss. Siehe auch http://deutsch.planet.ee/Emigr_Eroeffnung_/Anzeige_Emigration.pdf

Junge Schweizer Filmcrew beendet ihre Dreharbeiten im Baltikum

Die jungen Filmemacher, über welche wir in unserer vorigen Ausgabe eingangs kurz

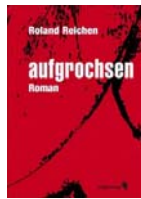


berichteten, ist inzwischen wieder in die Schweiz zurückgekehrt. In Tallinn wurde die Filmcrew aus der Schweiz noch vom zweiten estnischen Fernsehsender empfangen. Aus dem gedrehten Material soll zum Jahresende ein 90 Minuten langer Spielfilm zusammengeschnitten werden. Auf ihrer Webseite *Operation Baltikum* <http://www.operationbaltikum.blogspot.com/>

berichtet die Filmcrew: „Die Dreharbeiten im Baltikum sind abgeschlossen... Dank eurem Einsatz voller Elan, Geduld und Spontantität hatten wir ein einzigartiges Filmerlebnis! Es war harte Arbeit und die Umstände nicht immer ganz leicht, trotzdem war es eine lehrreiche, ja einfach eine gute Zeit...

Natürlich ist ein solches Projekt ohne finanzielle und materielle Unterstützung nicht realisierbar, deshalb auch ein mega Dankeschön an alle Sponsoren! Nun haben wir nach 20 Tagen, ca. 250 Arbeitsstunden pro Person und 100 verschiedenen Drehorten, ein paar 100 Kilometer auf dem Fahrrad, 2 platten Reifen, ca. einem Sturz pro Person, ca. 20 Mückenstichen pro Person, einem Fernsehauftritt, ca. 500 Bieren, einer Nacht fast im Freien, dutzenden Eindrücken von Länder und Leuten, ein paar Auseinandersetzungen und angeregten Diskussionen, spannenden Gesprächen, ca. 400 "Actions" und "Cuts" unser Bier und Abendessen heute Abend besonders verdient. Lasst uns feiern bevor wir morgen mit Sack und Pack bzw. mit Sacoschen und Fahrräder wieder in die Schweiz zurückkehren. Herzlich Flavio und Silvio”

Hinweis auf die Lesung des Schweizer Schriftstellers Roland Reichen



Auf Vorschlag des estnischen Schriftstellerverbandes findet am 10. September um 17 Uhr im Schweizer Lesesaal der estnischen Nationalbibliothek eine Lesung mit dem Schweizer Jungschritsteller Roland Reichen statt, er wird aus seinem Buch "Aufgrochsen" lesen. Der in Estland bekannte Übersetzer hat sich vorgenommen, den mit Schweizer Mundart gespickten Text ins Estnische zu übersetzen.

<http://www.netzmagazin.ch/141/lesen/101.html>

<http://www.netzmagazin.ch/141/lesen/104.html>